



Neubau Verwaltungsgebäude Nortmoor

Überlegungen zu bauästhetischen,
räumlichen Komponenten
und Lösungen

Ein Arbeitspapier

Thomas G. Willberger M.A.
Fliederstraße 16
26670 Uplengen/Remels

Neubau **Verwaltungsgebäude** Nortmoor

Überlegungen zu bauästhetischen, räumlichen Komponenten und Lösungen

**- Brainstorming -
Ein Arbeitspapier**

Intendierter Themenkomplex: Maßstäbe setzen, Identität stiften und zugleich Identifikationsmöglichkeiten aufzeigen und schaffen, Perspektiven eröffnen im Aufzeigen von firmenimmanenten Ursprüngen und spezifischen Gegebenheiten, ja Besonderheiten. Es gilt ein WIR-Gefühl auf den Weg zu bringen zur Schaffung und Sicherung eines neuen Bewusstseins und zur nachhaltigen Stärkung des individuellen Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins aller Beschäftigten bzw. Mitarbeiter.

Im Aufzeigen von verbindlichen Leitlinien im Sinne einer auf Gemeinsamkeiten ausgerichteten Orientierung Maßstäbe schaffen für verantwortungsvolles Handeln.

Beabsichtigt man Menschen zu bewegen oder in Bewegung zu halten, so muss man ihre Wahrnehmung beeinflussen, ihre Sinne für die Sache einnehmen und Verhältnismäßigkeiten schaffen, um Individuen Orientierung zu bieten, um einer gemeinsamen inhaltlichen Ausrichtung den Weg zu ebnet.

Das „aufeinander bezogen Sein“ des einzelnen Mitarbeiters und der Unternehmensgruppe als solcher, des Mikro- und Makrokosmos in ihrer Bedeutung und wechselseitigen Beeinflussung und Befruchtung für das Gesamtunternehmen Bünting, gilt es in den Fokus unserer Überlegungen und Betrachtungen zu rücken. Das ist erklärtes Ziel, das weist eine starke Gemeinschaft aus.

In der praktischen Umsetzung und Realisierung ansprechender ästhetischer Komponenten und spezifischer räumlicher Kompositionen liegt die Chance für Jedermann unmissverständlich aufzuzeigen „wessen Geistes Kind man ist“ und wie man (an)gesehen, ja wahrgenommen werden möchte.

Foyer – Eingangsbereich

Vitrinen mit Ausstellungsunikaten, die drei ursprünglichen Geschäftsbereiche Tee, Kaffee und Tabak repräsentierend.

Foyer – Empfang

Zeitstrahl in zeitgemäßer medialer Optik in Flachbildschirm-Ausführung als Endlosband.

Vorteile gegenüber einer herkömmlichen Metallausführung in Edelstahloptik:

- keine Folgekosten für optische und inhaltliche Ergänzungen und Erweiterungen und notwendige Umbaumaßnahmen.

- Gewährleistet ein hohes Maß an Flexibilität und dynamischer Anpassung.
- Effizientere Gestaltungsmöglichkeiten in dynamisch fließender Optik und Vielschichtigkeit.

Foyer – Aufgangsbereich

„Winkel“ als ursprüngliche Ausgangssituation für „Wandel im Handel“ positionieren.

- Ursprung und zentraler Ausgangspunkt der Beteiligungs AG vor Augen führen, erlebbar machen und ins Bewusstsein rufen.
- Platzierung unter der Aufgangstreppe Ecke Restaurant, exponierte Position, hohe Frequentierung und gesicherte Wahrnehmungsrate durch passierende Mitarbeiter und Gäste.
- Kaschierte mediale Technik in Form von bedienbaren Modulen verborgen im Holzkorpus.

Foyer – Terminal

Umsetzung der MyTime-Philosophie auch und gerade für Bünting Mitarbeiter.

- Einrichtung eines MyTime-Terminals zum privaten Einkauf. (Altstadterfahrung vergessen machen)
- Den Umzug ins neue Verwaltungsgebäude nicht als Verlust erleben lassen.
- Gewohnte Strukturen und Verhaltensmuster von Mitarbeitern nicht nur im Zuge einer Übergangssituation integrativ aufnehmen und berücksichtigen. Dem „Wahrgenommen-Werden“ des Einzelnen und seinen individuellen Bedürfnissen nach Möglichkeit Rechnung tragen.
- Konsumgewohnheiten, respektive dem Einkaufsverhalten der Beschäftigten dahingehend Beachtung schenken, damit gewohnte und etablierte Einkaufsstrukturen trotz Umzug nach Nortmoor aufrecht erhalten werden können.

Serviceleistungen bündeln zu einem Servicepaket. Eines der Schwerpunktthemen in Bezug auf innere und äußere Kommunikation.

- Als Offerte an die Mitarbeiter für eine gewisse Übergangszeit oder auch je nach Annahme und Frequentierung als Dauereinrichtung im Sinne einer Dienstleistung.
- Shuttleservice von der Altstadt, respektive vom Stammhaus oder Bünting Parkplatz zum neuen Verwaltungsgebäude.
- Erledigung von Botengängen,
- Bankgeschäften,
- Apothekengängen, Medikamentenbeschaffung etc. und
- Räumlichkeit für medizinische Erstversorgung vor Ort.

Find out! Ansätze und Lösungsvorschläge.

- Visuelle und räumliche Orientierungshilfen.
- Einrichtung von Meeting-Points auf Etagenebene.
- Räumliche Zuordnungen und Unterscheidungen durch farbliche Komponenten.
Ausführung: Quadratische Teppichbodenelemente (50x50) mit integriertem Farbstrahl auf den jeweiligen Raum zulaufend und im Bereich der Türzarge endend.
- Strukturelle farbliche Elemente und Symbole im Wandbereich auf den Fluren.
- Grafische und fotografische Elemente auf verschiedenen Werkstoffen als zusätzlicher Schallschutz und flächenstrukturierender Eyecatcher.

Bauästhetische Umsetzung mit innovativen Flächengestaltungen mittels visueller Komponenten.

- Bauhaus-Architektur. Kubistische Raumkonzeptionen und -anlagen verlangen strukturierende Elemente. Verhältnis von Raumfläche zur Raumhöhe 1zu1! (Würfeloptik)
Vorzüge aber auch zu attestierende Nachteile solcher Raumkonstrukte sind bereits in der Planungsphase abzuwägen.

Raumklima im physikalisch technischen Sinne

- Wärmeregulierung, -verlust, -stau und Frischluftaustausch machen den Einsatz einer Klimaanlage unverzichtbar!
- Energetische Außenwandkonstruktionen und Beschaffenheiten sind im Hinblick auf das Verhältnis von Energieeffizienz und zu erwartenden Energiekosten zu bedenken.
- Sonneneinstrahlung erfordert Außen- und/oder Innenschalousien,
- adäquate arbeitstechnische Ausleuchtung muss abgehängt werden,
- Schallentwicklung unvermeidbar, Abhilfe schaffen durch die Verwendung von spezifischen Stoffen und Tuchen, auch die Nutzung von Schallschutzelementen und strukturierten Wandoberflächen ist anzudenken.
- Formatierung von grafischen und fototechnischen Applikationen in Abstimmung und Verhältnismäßigkeit zur Raumgröße und Raumnutzung.
- Zum nahtlosen Übergang favorisierter Bildkomponenten Weißflächenapplikationen wählen oder Bildinhalte freistellen.
- 3D oder 2D Bildflächen favorisieren. Anwendungsbereiche aufzeigen! Verwendung von 2D-Bildkomponenten primär auf Gängen und Fluren installieren.
- Verwendbarkeit von Endlosbildfolgen zur nahtlosen Boden- und Wandgestaltung prüfen.

Raumklima im ästhetischen Sinne

- Inhaltliche Ausrichtung und Farbgebung in Bezug setzen zur beabsichtigten räumlichen Nutzung.
- Wissenschaftlich erwiesene Wirkungen und Auswirkungen von Farben und farblicher Gestaltung des Arbeitsplatzes auf das individuelle Wohlbefinden und die damit untrennbar verbundenen Einflüsse auf Motivation und Arbeitshaltung sind zu berücksichtigen.

Entwicklung einer bauästhetischen Nutzungskonzeption im Sinne einer Leitbildfunktion im ästhetisch-philosophischen Kontext.

Identitätsstiftend wirken, indem sich das Unternehmen selbst fokussiert, in den Mittelpunkt der Betrachtungen rückt und die Teilhabe des Einzelnen an der Gemeinschaft sinnfällig ausweist, den Mitarbeitern gleichsam vor Augen führt, für wen und wo sie arbeiten. Es gilt Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, das WIR-Gefühl innovativ umzusetzen als Basis eines neuen Bewusstseins. Ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sind als die positivsten Begleiterscheinungen dieses gemeinsamen Aufbruchs zu nennen.

Einer der Grundsteine des Erfolges ist es auch, ein gesundes (Betriebs)-Klima zu schaffen, als beste Voraussetzung für eine ständig prosperierende wirtschaftliche Entwicklung.

Es gilt im Rahmen der bauästhetischen Nutzungskonzeption nicht nur Wege aufzeigen im kategorischen Sinne „Hier geht’s lang!“, sondern vielmehr darum wegweisend zu sein, bisweilen auch Trendsetter zu sein, Maßstäbe zu setzen bei der innovativen Ausgestaltung eines nach innen gewendeten Raumes wie des neuen Verwaltungsgebäudes in Nortmoor. Das erwartet Bünting auch von seinen Mitarbeitern: Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und im Sinne der Unternehmensgruppe gewinnbringend umzusetzen.